Helden, als ich sonst in irgend einem modernen Menschen gesehen habe. Man findet in ihm eine außerordentliche Wahrhaftigkeit, nicht allein in seinen Worten, sondern auch in seinen Thaten, seinen Urtheilen und seinen Zielen, in Allem, was er denkt, thut und sagt, und das ist nach meiner Beobachtung die Wurzel aller Größe oder allen wirklichen Werthes in den Menschen und recht eigentlich das erste und früheste Attribut des Genies."

## Königreich Sachsen.

Die Wahllisten für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen werden bis zum 22. ds. Mts. öffentlich zur Einsichtnahme ausliegen. Einsprüche gegen die Listen können jedoch nur bis Dienstag, den 15. ds. Mts., erhoben werden. Es ist deshalb nothwendig, daß sich jeder Wahlberechtigte bis dahin überzeugt, ob sein Name in den Wahllisten eingetragen ist.

* **Leipzig**, 13. November. Zu den Stadtverordnetenwahlen geht uns die folgende Mittheilung zu: Wie bereits vor Kurzem bekannt gegeben, wird auch bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen das „Comité für die Stadtverordnetenwahlen der ersten Abtheilung" den Wählern dieser Abtheilung seine Candidaten vorschlagen. Seiner Tendenz getreu, dem Stadtverordnetencollegium unserer Stadt nur unabhängige Männer von Charakter, Intelligenz und Thatkraft zuzuführen, gleichviel, welcher politischen Partei und welcher Wählerabtheilung sie angehören, wird das „Comité für die Stadtverordnetenwahlen der ersten Abtheilung" auch diesmal nur Candidaten aufstellen und unterstützen, welche nicht einseitig wirthschaftliche Interessen gemischter Bürgergruppen vertreten, sondern Gewähr dafür bieten, daß sie das allgemeine Wohl unseres Gemeinwesens als alleinige Richtschnur ihrer Thätigkeit ansehen. Die Zusammensetzung dieses Comités dürfte den besten Beweis für die stricte Wahrung der von ihm vertretenen Tendenz darstellen. Es besteht aus den folgenden Herren: Ackermann-Teubner, A. Bahrdt, Dr., Hofrath. Bleichert, Adolph. Brockhaus, Albert. Cichorius, Joh. Colditz, Dr., Justizrath. Credner, Dr., Geh. Bergrath. Engel, Alfred, Dr., Rechtsanwalt. Fritzsche, Herm. Gentzsch, Dr., Bankdirector. Giesecke, H., Commerzienrath. Göhring, Alfred, Consul. Hahn, Oscar, Dr. med. Krause, Max, Consul. Krause, J. G. C., Commerzienrath. Kürsten, E. P. Lampe-Vischer, Carl, Dr. Langbein, Georg, Dr. Leuthier sen., B. A. Liagre, Albert de, Generalconsul. Liagre, Gustav de. Lodde-Dodel, A. Mecke, H., Geh. Justizrath. Messerschmidt, Dr., Director. Mey, Ernst, Commerzienrath. Oehme, Justizrath. Oeltzner, A. W. Polz, W. Rödiger, Conrad Georg. Rödiger, Th. Sachsenröder, Eugen, Consul. Schaeffer, C. F. Schmiers, L. M. Schneider-Dörffel, Johannes. Schütte-Felsche, H. F. A., Fabrikant. Seemann, E. A. Strube, Emil. Thieme, A., Geh. Commerzienrath. Voerster, Carl. Wagner, Albert. Weber, Fr. Moritz. Wölfer, W., Generalconsul. Das sind Namen von reinstem Klange aus Leipzigs Bürgerschaft, und das „Comité für die Stadtverordnetenwahlen der ersten Abtheilung" dürfte sich in seiner Hoffnung, auch bei den diesjährigen Wahlen die allseitige Unterstützung der Wähler der ersten Abtheilung zu finden und hierdurch die Interessen des städtischen Gemeinwesens aufs Beste fördern zu helfen, nicht getäuscht sehen.

— Zu den Stadtverordnetenwahlen wird uns geschrieben: Die Vorbereitung zu den Wahlen der dritten Abtheilung, welche durch das zwischen dem „Vereinigten Bürgerwahlcomité" und dem „Unabhängigen Wahlcomité" getroffene Uebereinkommen dem ersteren Comité allein übertragen worden, sind bereits lebhaft im Gange. Den Wählern der dritten Abtheilung wird, nachdem das „Vereinigte Bürgerwahlcomité" in seiner letzten Gesammtsitzung ebenfalls dem erwähnten Uebereinkommen beigetreten ist, am Wahltage nunmehr nur eine Liste von Candidaten der Ordnungsparteien vorliegen. Es wird nun eine Ehrenpflicht der Anhänger dieser Parteien sein, den 28. November durch zahlreiche Betheiligung an der Wahl zu einem Tage des Sieges der bürgerlichen Ordnung zu machen.

-g- **Leipzig**, 13. November. Der Rath genehmigte in seiner gestrigen Plenarsitzung den Nachtrag zum Pensionsregulativ, wonach den städtischen Beamten, welche in den Kriegen 1864, 1866 oder 1870—71 mitgekämpft haben, diese Jahre bei der Pensionirung mit in Anrechnung gebracht werden.

‡ **Leipzig**, 13. November. Fürst Heinrich XXII. von Reuß ä. L. traf gestern Vormittag aus Greiz hier ein und fuhr alsbald weiter nach Berlin. — Der Erbprinz von Reuß j. L. kam gestern Nachmittag aus Schleiz hier an und begab sich nach der Stadt. — Prinzessin Ernst von Sachsen-Altenburg passirte gestern auf der Reise nach Altenburg, von Berlin kommend, hier durch.

— Vom Vorstand des conservativen Vereins werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß infolge eines bedauerlichen Irrthums des Herrn Wirth die in dessen Saal für heute, den 14. d. M. geplante Monatsversammlung des conservativen Vereins auf Freitag, den 25. d. M. verschoben werden muß. Wir weisen hierauf ganz besonders hin, da es wohl anzunehmen ist, daß gerade der Vortrag dieser Monatsversammlung, Referat des Herrn Geheimen Hofraths Dr. Schober über „Die Landtagssession 1897/98" jedenfalls die Mitglieder und Freunde des Vereins recht zahlreich versammeln wird. Erregten doch die Beschlüsse und die Thätigkeit des letzten Landtages viel Interesse und manche Meinungsverschiedenheiten, so daß es wohl Jedem erwünscht sein dürfte, den Bericht eines Leipziger Abgeordnetem zu hören und von ihm jeden gewünschten Aufschluß zu erhalten.

-g- **Leipzig**, 13. November. Heute veranstaltete der Zweigverein Leipzig im Evangelischen Bunde in Verbindung mit seinem Jahresfeste eine Nachfeier von Luther's Geburtstag zunächst durch einen Festgottesdienst in der Peterskirche, in dem Herr Professor D. Witte aus Schulpforta die Festpredigt hielt über Hebräer 13, wobei er folgendes Thema behandelte: Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade; das ersehen wir aus Luther's Werken, Luther's Bekennen, Luther's Leben und Sterben. Gesang des Peterskirchenchores unter Leitung von Herrn Cantor Jahn verschönte die Feier. — Abends, bald nach 8 Uhr, fand im Saale des evangelisch-lutherischen Vereinshauses, Nonnenstraße, eine Nachfeier statt, die der Kirchenchor der Nordkirche unter Leitung des Herrn Organisten E. Paul durch den Gesang des Reformationsfestliedes von G. Albrecht einleitete, worauf Herr Pastor D. Kabser an Stelle des plötzlich an das Todtenbett seiner betagten Mutter gerufenen Vereinsvorsitzenden Herrn Professor D. Guthe die Erschienenen begrüßte und dann die Ziele des Evangelischen Bundes näher darlegte, wobei er auch der Aufgaben des Gustav-Adolph-Vereins sowie der vor Kurzem am Schwedenstein bei Lützen veranstalteten Feier gedachte. Nach abermaligem erhebenden und begeisternden Gesange des Kirchenchors: „Du Hirte Israels" von Bortniansky und Psalm 100 von Mendelssohn-Bartholdy hielt Herr Pfarrer Hiecke aus Groitzsch die hochinteressante Festrede über die Stellung der Confessionen zu Ehe und Familie. Einleitend hob der Redner hervor, daß man in einem Familienabend des Evangelischen Bundes zur Feier von Luther's Geburtstage sehr wohl über das Thema zu sprechen berechtigt sei, was Ehe und Familie der Reformation verdanken, habe doch der große Reformator selbst durch Beispiel und Lehre dargethan; daß die Ehe eine göttliche Lebensordnung sei. Die evangelische Kirche habe das weltkirchliche Verdienst, die Ehe durch Verwerfung des Cölibates wieder als eine hohe göttliche Lebensordnung hinzustellen. Der Redner zog in seinen weiteren Ausführungen eine Parallele zwischen der römisch-katholischen und der evangelisch-lutherischen Auffassung über die Ehe. Die an historischen Reminiscenzen reiche Rede war von tiefstem Eindruck auf alle Zuhörer. Nachdem Herr Schuldirector Dr. Scherfig das Schlußwort gesprochen hatte, beendigte gemeinsamer Gesang der ersten beiden Strophen des alten Lutherliedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott" die Nachfeier.

— Der dritte Vortrag des Herrn Professor Dr. Volkelt im Lyceum für Damen findet Dienstag, den 15. November im Saale der ersten Bürgerschule, Nachmittags 4—5 Uhr statt. Gegenstand derselben ist: „Die technische Revolution im modernen Drama" (Handlung und Zuständlichkeit.) Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß die Vorträge das Thema „Das moderne Drama mit besonderer Rücksicht auf Ibsen und Hauptmann" behandeln.

*|* **Leipzig**, 13. November. (Arbeiterbewegung.) Die Mitglieder der Gärtnergehilfenvereine „Hortulania", „Gelanthus", „Flora"-Wacklerberg und des Privatgärtnervereins zu Leipzig-Plagwitz hielten gestern im „Eldorado" eine von 100 Personen besuchte Versammlung ab, um Stellung zu einem engeren Zusammenschlusse dieser Vereine zu nehmen. Der Referent, Herr Hündorf, empfahl zur Beseitigung verschiedener im Gärtnergewerbe bestehender Mißstände ein solches Zusammengehen, und die Versammelten ernannten zur Besorgung der hierzu nöthigen Arbeiten ein Comité, das gleichzeitig die Functionen des bisher aus Mitgliedern der vier Vereine bestehenden Ausschusses übernehmen und sich mit der Ortsgruppe Leipzig des Handelsgärtnerverbandes zur Erlangung besserer Lohn- und Wohnungsverhältnisse und einer geregelten Arbeitszeit in Verbindung setzen, auch eine Berufsstatistik aufnehmen und geeignete Schritte zur Errichtung einer Fachschule für Gärtnergehilfen einleiten soll. — Eine gestern im „Coburger Hof" abgehaltene von 80 Personen besuchte Drechslergehilfenversammlung nahm den Bericht des Vertrauensmannes entgegen, ernannte die Candidaten zur bevorstehenden Wahl des Innungsgehilfenausschusses und beschloß die Gründung eine Section der Drechsler in der Zahlstelle Leipzig des Deutschen Holzarbeiterverbandes. — In einer gestern im „Coburger Hofe" veranstalteten Versammlung der Modelltischler wurde die Abrechnung des diesjährigen Streikes der Leipziger Modelltischler, der vom 18. Juli bis zum 22. October währte und zur Einführung einer verkürzten Arbeitszeit, sowie zur Erhöhung des Lohnes begonnen wurde, bekannt gegeben. Darnach haben in 19 Fabriken 112 Tischler die Arbeit eingestellt, von denen 77 die gestellten Forderungen theilweise sofort bewilligt erhielten. 59 Gehilfen betheiligten sich nicht an der Arbeitseinstellung, 17 nahmen die Arbeit während des Streikes zu den alten Bedingungen auf und 35 Gehilfen reisten ab. Der Lohn ist durch die Festsetzung eines Mindestlohnes im Betrage von 45 ₰ pro Stunde um etwa 11 Procent gestiegen, dagegen ist die Arbeitszeit die alte geblieben. Da einer Gesammteinnahme von 3439 ℳ eine Gesammtausgabe von 3498 ℳ gegenüber steht, so ist noch ein Deficit von 59 ℳ zu decken. Dem Leiter des Streiks wurde 1 Procent der Gesammteinnahmen als Remuneration bewilligt. Nach der Wahl zweier Revisoren beschloß die Versammlung, eine Section der Modelltischler in der Zahlstelle Leipzig des Deutschen Holzarbeiterverbandes zu errichten, sie ernannte hierzu einen Vorstand und beschäftigte sich dann noch mit verschiedenen gewerblichen Angelegenheiten.

— Heute Montag Nachts 12 Uhr findet im Christlichen Verein junger Männer, Johannisplatz 3, eine Versammlung für Gastwirthsgehilfen statt, bei welcher Herr Pastor Michaelis-Bielefeld über das Thema sprechen wird: „Die Kunst, wie ein Kellner glücklich sein kann". Jeder im Gastwirthsgewerbe Angestellte ist dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

‡ **Leipzig**, 13. November. An der Ecke der Kirch- und Dämmeringstraße in Lindenau wurde gestern Nachmittag ein Radfahrer von einem Geschirre umgerissen, zum Glücke ohne Verletzungen davonzutragen. Das Rad war erheblich beschädigt worden. — Heute Vormittag wurde in der Pleiße am alten Amtshofe ein unbekannter männlicher Leichnam, der schon einige Zeit im Wasser gelegen hat, aufgefunden. Der Todte ist etwa 25 Jahre alt und trägt braunen Jaquetanzug. Er dürfte mit einem seit 14 Tagen vermißten hiesigen Maler identisch sein. — In einem Gasthause der Ostvorstadt wurde heute Morgen ein unbekannter junger Mann, der gestern Abend erst dort angekommen war, todt im Bette aufgefunden. Er hatte Gift zu sich genommen. Eingetragen hatte sich der Unbekannte als Robert Lange.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im neuen Theater wird am heutigen Montag Rudolf von Gottschall's Drama „Rahab" wiederholt. — Im Alten Theater geht heute „Das Glöckchen des Eremiten" in Scene. — Morgen, Dienstag, wird im Neuen Theater Schiller's neueinstudirtes Trauerspiel „Die Räuber", im Alten Theater die Oper „Der Trompeter von Säkkingen" gegeben. Am Mittwoch bleiben des Bußtages halber beide Stadttheater geschlossen.

§ **Krystall-Palast-Variété.** Tschow's Wanderladen bilden eine Hauptnummer in dem gegenwärtigen großartigen Spielplane und die Leistungen der überraschend dressirten Thiere finden allabendlich den größten Beifall. Morgen Dienstag und übermorgen Mittwoch fallen die Vorstellungen des Bußtags wegen aus.

§ **In dem Variété Battenberg** hat in diesem Monat eine ganz erfreuliche Künstlerschaar ihre Leistungen zu einem hübschen Programm vereinigt. Auf dem Gebiete körperlicher Kunstvorführungen sehen wir den Handstandequilibristen Mr. Roberts. Seine Leistungen auf der wunderbar ausgestatteten Pyramide sind wohl ohne Concurrenz. Mr. Roberts bietet viel Gutes und auch neue Tricks in seinem Fache und ist der unbestrittene Erfolg ein durchaus wohlverdienter. Im Kaisersaal gelangen heute „Die Räuber", Trauerspiel in fünf Acten von F. Schiller, zur Aufführung.

— Heute Montag gelangt in den Drei Lilien in Reudnitz zum Vortrag: „Dreyfus, der Verbannte auf der Teufelsinsel oder Zola vor den Geschworenen".

— **Trebsen**, 11. November. Nachdem Herr P. Zimmermann am vorigen Sonntag vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Abschiedspredigt gehalten hatte, war gestern der Tag des wirklichen Scheidens von hiesiger Gemeinde zum großen Bedauern derselben erschienen. Herr Stadtrath Held richtete Worte des Abschiedes an den Scheidenden, hierauf erschienen die Vertreter der vereinigten Kirchen- und Schulvorstände von Reichen, Zöhda, Ober- und Unternitzschke und Oelschütz, um ihren neuen Seelsorger und Ortsschulinspector abzuholen. Am Eingange des Dorfes, wo eine Ehrenpforte errichtet worden war, wurde Herr Pastor Zimmermann nebst Frau Gemahlin durch die Schuljugend empfangen und durch Herrn Cantor Schulze mit herzlichen Worten begrüßt. Am Pfarrhause, wohin sich der Zug begeben und wo die Schulkinder den Choral „Lobe den Herren" angestimmt hatten, richtete der Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes zu Reichen und Zöhda, Bahnhofsinspector Werner, der Standesbeamte Rentier Kupfer, sowie Cantor Arndt-Nitzschke herzliche Worte des Willkommens an die Einziehenden.

— **Lommatzsch**, 12. November. Prinz Johann Georg, Commandeur des 3. Schützenbataillons, traf am Donnerstag mit einer größeren Anzahl Officiere von der 3. Division Nr. 32, auf einem Uebungsritt begriffen, von Meißen Mittags gegen 2 Uhr hier ein und nahm im Hotel „Zum goldenen Faß" Quartier. Unter den Officieren befanden sich der Divisionscommandeur Generallieutenant von Hausen, Generalstabsofficier Major von Lindemann, Commandeur der 5. Brigade Nr. 63 Generalmajor von Schulz, Commandeur der 3. Cavalleriebrigade Generalmajor Freiherr von Ende, sowie die Commandeure des Infanterieregiments Nr. 104, Freiherr von dem Bussche-Ippenburg, des Infanterieregiments Nr. 133, des Feldartillerieregiments Nr. 28 sowie weitere 10 Officiere. Gestern unternahmen die Herren einen Uebungsritt in die Umgegend. Heute Sonnabend erfolgte die Rückkehr nach Dresden.

— **Mittweida**, 11. November. Herr Kreishauptmann von Ehrenstein aus Leipzig weilte zwei Tage in unserer Stadt und besuchte verschiedene hiesige, sowie industrielle Etablissements der Nachbarortschaften.

— **Glauchau**, 12. November. Ein hiesiger Kaufmann erlitt in einer der letzten Nächte einen Schaden von ziemlich 200 ℳ dadurch, daß ihm eine Schaufenstertafel zertrümmert wurde.

— **Plauen**, 12. November. Die hiesigen Ortskrankencassen haben in Suhl bei Bad Elster ein Bauerngut für 12 000 ℳ zur Errichtung eines Genesungsheimes angekauft.

— **Dresden**, 13. November. Prinz Friedrich August begiebt sich heute nach Wien, um morgen daselbst der Beisetzung der entschlafenen verwittweten Frau Großherzogin von Toscana beizuwohnen. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Dienstag Vormittag. — Prinz Johann Georg ist gestern Vormittag von dem militärischen Uebungsritte in Meißen hier wieder eingetroffen. — Das altmärkische Ulanenregiment „Hennigs von Treffenfeld" Nr. 16 in Salzwedel übersandte seinem Chef, Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Georg, zu seinem Jubiläum als commandirender General des 12. Corps eine Glückwunschadresse.

— **Dresden**, 12. November. Das „Dresdener Journal" schreibt: Ein in Leipzig erscheinendes Blatt bringt die auch in andere sächsische Blätter übergegangene Mittheilung, daß die sächsische Regierung dem nächsten Landtage ein Baugesetz vorlegen werde und in diesem u. A. das „Enteignungsrecht der Gemeinden, soweit es sich um Umwandlung landwirthschaftlichen Landes in Bauland handelt, auszudehnen und zu erleichtern" beabsichtige „in Fällen, wo die Gemeinde selbst oder gemeinnützige Baugesellschaften bauen wollen, weil man darin den einzigen Weg zu finden glaube, um die durch Spekulationskäufe und sonstige Schiebungen übermäßige und künstliche Vertheuerung des Baulandes auf das richtige Maß zurückzudrängen". Richtig ist hieran nur, daß man im Ministerium des Innern dem auf dem letzten Landtage ausgesprochenen Wunsche nach einer Neubearbeitung der sächsischen Baugesetzgebung näher getreten ist und hierbei auch Maßregeln erwogen hat, welche eine dem vorhandenen Wohnungsbedürfnisse entsprechende, zweckmäßige und billige Bebauung des Landes zu fördern und zu erleichtern geeignet sind, dagegen wird das in gewissen Kreisen laut gewordene Verlangen, daß den Gemeinden ein Recht zur Enteignung unbebauten Landes behufs Errichtung von Wohnhäusern verliehen werde, auf grundsätzliche Bedenken stoßen. Sollte die Aufstellung von Grundzügen für ein neues allgemeines Baugesetz gelingen, so wird übrigens den betheiligten Kreisen voraussichtlich in nicht zu ferner Zeit und jedenfalls noch vor Einbringung des Gesetzentwurfes im Landtage Gelegenheit gegeben werden, zu den einschlagenden Fragen Stellung zu nehmen und ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen.

## Ortskrankenkasse.

§ Ueber die Thätigkeit der Leipziger Ortskrankencasse im Monat October wird uns Folgendes mitgetheilt: Die Ortskrankencasse zählte am 31. October 127 174 (118 202) *) Mitglieder, und zwar 97 516 (90 305) männliche und 29 658 (27 897) weibliche Personen. Meldungen einschließlich zur Invaliditäts- und Altersversicherung gingen ein 45 739 (44 760), und zwar 23 173 (23 295) An- und 22 566 (21 465) Abmeldungen. Stärkster Meldetag war der 4. (4.) October mit 3116 (2453), schwächster Meldetag der 22. (20.) October mit 979 (1004) Meldungen. Mitgliedsbücher waren 4033 (4170) auszufertigen. Krankenanmeldungen erfolgten im vergangenen Monat von 3308 (2779) männlichen, 1317 (1181) weiblichen erwerbsunfähigen Mitgliedern, einschließlich 201 (168) Wöchnerinnen. Der durchschnittliche Krankenbestand an erwerbsunfähigen Mitgliedern betrug im Monat October ca. 1,92 Proc. (1,81 Proc.) der sämmtlichen Mitglieder, gegen 2,09 Procent im Monat September d. J. Krankenhauspflege erhielten im Monat October 359 (310) Mitglieder, also ca. der 12. Theil der sämmtlichen erwerbsunfähig erkrankten Mitglieder. An Krankengeld einschließlich Familien- und Wöchnerinnen-Unterstützung mit Ausschluß der den Berufsgenossenschaften zurückzuerstattenden Beträge für Renten u. s. w. wurden im Monat October = 4 Wochen = 24 Wochentage 95 546,35 ℳ (79 923,12) gewährt, außerdem 6448 Mark (9819,75) an Sterbegeld. Das Letztere vertheilt sich im October d. J. auf 65 männliche, 8 weibliche Mitglieder, ferner auf 23 Ehefrauen und 316 Kinder von Mitgliedern. Vom Monat October entfallen ca. 4249,76 ℳ dauer Unterstützungen auf einen Wochentag gegenüber ca. 4801,05 ℳ im Monate September d. J. In den 10 Monaten des laufenden Jahres wurde an Krankengeld einschließlich Familien- und Wöchnerinnen-Unterstützung zusammen 1 135 861,95 ℳ auf 43 Wochen = 258 Wochentage (1 066 755,64 ℳ auf 44 Wochen = 264 Wochentage) und an Sterbegeld 79 998,35 ℳ (78 462,29) ausgezahlt. An Mitgliedern wurden auf ärztliche Verordnung im Monate October gewährt 514 Brillen, 104 Bruchbänder, 2859 verschiedene Bäder, 75 Flaschen Wein, 33 Flaschen Mineralwasser und 309 verschiedene andere Heilmittel. Ausgestreut wurden, d. h. es erhielten die vollen Leistungen der Casse, 13 bezw. 34 Wochen lang für eine ununterbrochene Krankheit, blieben aber darüber hinaus noch krank, 68 Mitglieder. In 13 Fällen übernahm die Berufsgenossenschaft die weitere Fürsorge, da es sich um Erkrankungen in Folge von Betriebsunfällen handelte. Von den 16 angestellten Krankencontroleuren wurden im vergangenen Monat 16 062 Besuche in der Stadt Leipzig und 82 weiteren Ortschaften gemacht, während seitens der freiwilligen Krankenbesucher nach den hier vorliegenden Mittheilungen 6658 Besuche im Bezirke der Casse gemacht wurden. Wegen Zuwiderhandlungen gegen das Statut und insbesondere wegen Ueberschreitung der vorgeschriebenen Ausgehzeit, Wiederaufnahme der Arbeit ohne vorherige Gesundmeldung u. s. w., wurden im vergangenen Monat insgesammt 513 (392) schriftliche Anzeigen erstattet. In 437 (381) Fällen wurden Strafen im Betrage von 1—20 ℳ verfügt und in den übrigen Fällen dagegen entsprechende Verwarnungen ertheilt. Wegen Beleidigung eines freiwilligen Krankenbesuchers wurde ein Mitglied nach vorher erstatteter Anzeige vom zuständigen Gerichte zu 30 ℳ Geldstrafe event. 6 Tagen Haft, und ein Arbeitgeber wegen unterlassener Ablieferung der von den Arbeitslöhnen seiner Leute in Abzug gebrachten Beiträge zur Kranken- und Invaliditäts-Versicherung an die Ortskrankencasse gemäß § 82b des Krankenversicherungs-Gesetzes zu 40 ℳ Geldstrafe event. 10 Tagen Haft verurtheilt.

Im Laufe des Monats October haben in den Filialzahlstellen an den Sonnabenden insgesammt 12 030 Personen, und zwar 3619 in der inneren Stadtfiliale (Altes Polizei-Meldeamt), 2546 in L.-Plagwitz, 1954 in L.-Reudnitz, 1993 in L.-Neuschönefeld, 1266 in L.-Gohlis und 652 in L.-Connewitz das Krankengeld erhoben. An Wannen-, Douche- und Dampfbademarken wurden im Monat October insgesammt 2448 Stück an die Mitglieder bezw. deren Angehörige verabfolgt. Dieselben vertheilen sich auf das Augustus-, Carola-, Central-, Diana-, Johanna-, Marien- und Sophienbad. Der Verkauf erfolgt nach wie vor ohne ärztliche Verordnung gegen ermäßigten Kostenpreis, sowohl im Hauptbureau, als auch in den vorgedachten Filialen. In die Heimstätte für Genesende auf Rittergut Förthel wurden 20 männliche Mitglieder neu aufgenommen, während 37 Personen aus den Vormonaten die Cur theils weiter fortsetzten, theils innerhalb des Monats October beendeten. In der Heimstätte für Genesende am Gleesberg fanden 26 weibliche Mitglieder Neuaufnahme, 49 Personen aus den Vormonaten beendeten die Cur theils im October bezw. setzten solche weiter fort. Im Genesungsheim „Augustusbad" bei Dresden sind im Monate October 2 männliche und 2 weibliche Personen untergebracht worden, 80 Personen aus den Vormonaten haben die Cur im Laufe des vergangenen Monats beendet.

*) Die eingeklammerten Zahlen betreffen den gleichen Monat des Vorjahres.

## Vermischtes.

— **Vom Grabe David's.** Herr Buchhändler Goeze hier schreibt uns: „In der 2. Beilage Ihres gestrigen Morgenblattes Nr. 572 lese ich die im „Linzer Volksblatt" erschienene Erklärung des Herrn Pfarrers Johannes Winkler, der im April d. J., also früher als der deutsche Kaiser, sich Zutritt zu König David's Grab in Jerusalem zu verschaffen gewußt hat. Gestatten Sie mir nun meinerseits Herrn Winkler zu berichtigen. Denn noch früher ist das Gleiche meinem Geschäftstheilhaber, Herrn Bruno Hentschel, gelungen, der von 1890 bis 1897 mit kurzen Unterbrechungen als Photograph in Palästina gearbeitet hat. Da er auch gegenwärtig wieder in Jerusalem weilt, so kann ich das Jahr und den Tag freilich nicht angeben; zum Beweise aber erlaube ich mir, Ihnen hierbei eine von Herrn Hentschel an Ort und Stelle aufgenommene Originalphotographie des Abendmahlssaales zu überreichen, die mit der Beschreibung des Herrn Pfarrers, wie Sie sehen, genau übereinstimmt. Das Negativ ist in meinem Besitz, von einem Phantasiebild ist also keine Rede. Ich füge eine Gesammtansicht von König David's Grab bei und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrem geschätzten Blatte von meiner Mittheilung Kenntniß geben möchten. Daß Herr Hentschel nicht nur einzelassen wurde, sondern sogar seinen Apparat aufstellen durfte, verdankte er außer dem (selbstverständlichen!) Backschisch eben seinem langjährigen Aufenthalt im Lande und dem guten Verhältniß, das er mit den Muhamedanern allmählich herbeizuführen wußte."

— **Die Prinz-Heinrich-Baude im Riesengebirge** vollendet im nächsten Jahre das erste Jahrzehnt ihres Bestehens, und aus diesem Anlaß hatte der Vorstand des „Vereins zur Errichtung eines Gasthauses am Mittagstein" schon vor einigen Monaten den Gedanken angeregt, die Baude mit einer Büste des Prinzen Heinrich, ihres hohen Taufpathen, zu schmücken. Die erforderlichen Geldmittel wurden von den Mitgliedern des Vereins aufgebracht, und der schlesische Bildhauer Kieselwalter erhielt den Auftrag zur Ausführung der Büste. Das Kunstwerk ist erst kürzlich fertig geworden. Die Büste soll ihren Platz in einer Nische auf der Veranda der Baude erhalten. Die Einweihung ist, der „B. Z." zufolge, für den Juni 1899 in Aussicht genommen.

— **Von dem „Limes".** Die eben ausgegebene Nummer 30 des „Limesblattes" enthält vier Mittheilungen aus Hessen und Württemberg von den Streckencommissaren Herren Wolff, Ritterling und Sixt. Herr Ritterling-Wiesbaden berichtet über eine kleine Erdumwallung, die etwa 7 Kilometer nördlich von Wiesbaden, 62 Kilometer südlich vom Limes, im Walddistricte Heidekringen liegt und schon von dem verstorbenen v. Cohausen für römisch erklärt worden ist. Die im Laufe des Jahres 1897 mit mehrfachen Unterbrechungen ausgeführten Grabungen der Limescommission haben Cohausen's Ansicht bestätigt und Anhaltpuncte geliefert, um die Periode und das System der römischen Grenzvertheidigung, der die Verschanzung angehörte, näher zu bestimmen. Das fast größtentheils in einer fast unzugänglichen Fichtendickung gelegene Castell bildet ein etwas unregelmäßiges Viereck mit abgerundeten Ecken und 62 × 78 Meter Seitenlänge. Der Wallgraben war etwa 3,50 Meter breit und 1 Meter tief. Der Wall, der meist noch 1 Meter über dem gewachsenen Boden erhalten ist, muß eine Breite von 6,50 bis 7 Meter gehabt haben und besaß nach dem Grabenrande zu eine aus Steinen geschichtete trockene Stützmauer. An jeder Längsseite zeigte sich in ⅓ ihrer Länge der Graben unterbrochen; hier hatten sich offenbar Thore befunden. Auch an einer der Schmalseiten konnten die Spuren eines Thores nachgewiesen werden. Die Lage des Castelles an einem Bergabhange bedingt ein nicht unbedeutendes Gefälle in seinem Innern. An der am tiefsten gelegenen Nordostabrundung führte ein wahrscheinlich aus Holz hergestellter Entwässerungscanal unter dem Walle hindurch. Hölzerne Innenbauten scheinen vorhanden gewesen zu sein. Etwa 15 Meter vor der Nordostecke des Castells wurden die Reste eines Gebäudes aufgefunden, das Wände aus Lehmfachwerk und ein Stroh- oder Schindeldach besessen haben muß, zum Theil heizbar gewesen ist und Glasfenster gehabt hat; es dürfte den bei den Steincastellen regelmäßig vorkommenden massiven Badegebäuden entsprechen. Im Schutt fanden sich zahlreiche Ziegelstempel der XXII. Legion. Die im Castell aufgefundenen Gefäßscherben zeigen die Form und die Technik des ausgehenden ersten und beginnenden zweiten Jahrhunderts. Das Castell scheint danach unter den Flaviern angelegt zu sein und ist sicher noch unter Trajan, vielleicht noch bis in die Mitte der Regierung Hadrian's, besetzt gewesen. Professor Wolff-Frankfurt a. M. beschließt seine Angaben über die beiden Erdbefestigungen von Heldenbergen, von denen das größere Erdlager anscheinend das Standquartier einer der größeren Truppenabtheilungen gewesen ist, die unmittelbar nach dem Chattenkriege Domitian's die Grenze besetzten, während das kleine Erdcastell später angelegt wurde. Die Oertlichkeit war bereits in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt, wie die Auffindung von Wohngruben mit vorgeschichtlichen Scherben lehrte. Eine zweite Mittheilung Wolff's betrifft den Fortgang der Straßenforschung im Jahre 1897, zu der die Ausgrabungen bei Heldenbergen in enger Beziehung stehen. Es ist ihm gelungen, durch die Auffindung mehrerer eigenartiger Bauwerke einige Anhaltspuncte für das Vorhandensein einer älteren südnördlichen Grenzstraße Kesselstadt-Heldenbergen-Oberflorstadt-Echzell zu gewinnen. Endlich berichtet Professor Sixt-Stuttgart über die im Laufe des Jahres 1898 ausgeführten Arbeiten am Obergermanischen Limes. Es wurden mehrere Stein- und Holzthürme untersucht, an einigen Stellen Wallgraben und Palisadengräbchen ausgehoben, bei Welzheim eine gepflasterte Straße außerhalb des Pfahls festgestellt und ein runder Ziegelofen aufgefunden, der zum Theil aus gestempelten Ziegeln und Backsteinplatten errichtet war. Die Herrn Sixt übertragene Limesstrecke ist durch diese Arbeiten erledigt.

## Bücherbesprechungen.

**Kirchbergs Geschick.** Unter diesem Titel erschien soeben von Ferdinand Köcher in Jena im Verlage von Stephan Geibel in Altenburg S.-A. eine interessante, fesselnd geschriebene Erzählung für die heranwachsende Jugend und Erwachsene. Der gediegen ausgestattete Prachtband, welcher 25 Bogen groß 8° umfaßt und außerdem 6 prächtige Vollbilder nach Zeichnungen von Richard Starke in Weimar enthält, kostet hocheleganl gebunden 6 ℳ, ein bei dem Umfange und der Gediegenheit der Ausstattung des Bandes verhältnißmäßig billiger Preis. Die Erzählung spielt im ersten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts und schildert den Niedergang eines edlen Geschlechts, der Burggrafen von Kirchberg. Durch seltsame Verknüpfung der Geschicke gerät der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große" bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und zur Zerstörung seiner Burgen führt. Die letztere fällt in das Jahr 1304, in dem sich eine ganze Reihe historischer Begebenheiten kreuzen. Neben der Geschichte der Burggrafen die Streitigkeiten Friedrich's des Gebissenen mit seinem Vater Albrecht dem Unartigen, die Kämpfe des jungen Markgrafen und seines Bruders Dietrich mit Kaiser Albrecht um den Besitz Thüringens, und gleichzeitig der Aufstand der Zünfte in Erfurt gegen den patrizischen Rath. Auch die lieblichen Sagen, welche sich an die Gestalt Friedrich's mit dem Wangenbiß knüpfen, so die Entführung Elisabeth's von Ungarn und die Erzählung, „wie Friedrich sein Töchterlein gen Tennenberg zur Taufe führete", sind in den Gang der Handlung verwoben. Wer jemals Jena und den Fuchsthurm (die Ruine der Burg der Kirchberger) besuchte, dem wird das Buch besondere Freude bereiten.

* * *

Geradezu ein Wunder ist es zu nennen, daß der rührige Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W. 35, ein illustrirtes Unterhaltungs-Familienblatt, welches 12 Specialblätter ersetzt, zu dem erstaunlich billigen Preise von 1 ℳ pro Quartal liefern kann! Es ist dies „Mode und Haus", jenes prächtige, reich illustrirte Familienblatt, das aller vierzehn Tage mit musterhaften Schnittmusterbogen erscheint, welches auf allen Gebieten zu Hause und stets bemüht ist, mit den Tagesereignissen gleichen Schritt zu halten. So wird auch das Todtenfest in Wort und Bild und besonders in einer ergreifenden Erzählung der beliebten Schriftstellerin Anna Schilling darin gefeiert. Specielles Interesse erwecken natürlich wie immer die Moden, denen ein weiter Raum, wie sonst nur in einem ersten tonangebenden Modenblatt angewiesen ist. Extra-Schnitte zu jedem Modenbilde genau nach Maß liefert der Verlag gegen Erstattung der minimalen Selbstkosten. „Mode und Haus" kostet nur 1 ℳ vierteljährlich, mit achtseitiger Romanbeilage und Toilett nur 1½ ℳ. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern durch erstere und den Verlag.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.